

Vorwort

Dieses Buch will weiten Kreisen ein Helfer sein. Das Judentum und die Juden haben in Deutschland weitgehendes und wachsendes ernstes Interesse erweckt. Was ist das Wesen dieses Glaubens und dieser Glaubensgemeinschaft, die im Laufe der Jahrhunderte so unendlich viele Leiden um ihrer Überzeugung willen hat erdulden müssen und die unter der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland verfolgt und fast vernichtet wurde? Woher nimmt diese Gemeinschaft immer wieder die Kraft und die Stärke, alle ihre Hasser und Mörder zu überleben und immer wieder in erneuter Vitalität zu erstehen?

Aus vielen Fragenden, die Wissen schöpfen wollen, ist eine bedeutende Zahl von Suchenden entstanden, Menschen, die sich gerade in unserer Zeit vom Judentum angezogen fühlen und nach Möglichkeiten fragen, sich ihm und der jüdischen Gemeinschaft anzuschließen. Diese Menschen bewegen Fragen wie: Kann ein Nichtjude überhaupt Jude werden? Was sind die Voraussetzungen? Welche Schwierigkeiten wird es geben? Wer hilft in diesen Fällen? Das Buch gibt diesen Suchenden Erklärung und Beratung.

Auch für geborene Juden ist das Werk von Interesse. Es gibt wohl nur wenige jüdische Familien, die nicht auf irgendeine Weise mit Konvertiten verbunden sind. Dieses Buch zeigt, wie die Juden in früherer Zeit mit diesen neuen Brüdern und Schwestern umgegangen sind und wie die Tora zu Übertritten steht. Es erklärt, wie die großen Lehrer des Judentums sich zu Konvertiten stellten, warum es im Laufe der Jahrhunderte Wandlungen gab und wie die Haltung der heutigen Rabbiner und Gemeindemitglieder gegenüber Konvertiten ist.

Die Verfasser sind den einzelnen religiösen Richtungen gegenüber neutral. Sie gehen vom Prinzip eines pluralistischen Judentums aus und sind der Überzeugung, dass bewusst lebende religiöse Juden gleichwertig und in ihren Institutionen gleichberechtigt sind, egal, ob sie sich der orthodoxen, konservativen, der Reform oder einer anderen Richtung zugehörig fühlen.

Das Buch wurde von uns, einem Rabbiner und einer Jüdin aus freier Wahl, gemeinsam geschrieben. So beschäftigt es sich mit den grundlegenden religiösen Fragen aus fachlicher Sicht und schildert gleichzeitig Wesentliches aus eigener Erfahrung und Kenntnis. Doch wir hätten das Werk in dieser Form nicht verfassen können, wenn nicht zahlreiche Konvertiten zu intensiven Gesprächen bereit gewesen wären. Einige von ihnen haben uns ihre Geschichten erzählt. Zehn dieser Erfahrungsberichte finden sich im dritten Teil des Buches. Wir danken allen unseren Gesprächspartnern von Herzen. Ebenso danken wir unserem Freund, Rabbiner

Walter Rothschild, für die vielen wichtigen Gedanken zum Thema, die er mit uns geteilt hat. Unser Dank geht außerdem an Herrn Rabbiner Yitzhak Ehrenberg und andere Kollegen, die Probleme der Übertritte aus ihrer Sicht geschildert haben. Ein großer Dank geht an Herrn Jürgen Schneider, dem wir die Entstehung dieses Buches nicht zuletzt zu verdanken haben, und an Frau Marlies Rehermann, die uns mit unerschütterlicher Ruhe und Geduld und nie endender Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zur Seite stand. In Liebe widmen wir dieses Buch unseren beiden Familien und unseren Freunden.

Berlin, San Rafael, im Frühjahr 2005, 5765